

19/2013

8. Mai 2013

„Leibniz im Bundestag“

Wissenschaftler führen 125 Einzelgespräche mit Bundestagsabgeordneten

Am 14. und 15. Mai bekommen mehr als 70 Bundestagsabgeordnete aller Fraktionen Besuch aus der Wissenschaft: Sie nehmen das Angebot zum persönlichen Gespräch mit Forschern aus den Instituten der Leibniz-Gemeinschaft wahr. 125 Termine sind verabredet worden, über 150 Themen hatten die Wissenschaftler angeboten. Bereits zum sechsten Mal findet diese Veranstaltung der Leibniz-Gemeinschaft für die Abgeordneten des Deutschen Bundestags statt.

Wolfgang **Thierse** von der SPD trifft sich mit Prof. Dr. Eckhardt Fuchs vom **Georg-Eckert-Institut für Internationale Schulbuchforschung**, um Fragen bezüglich der internationalen Aufarbeitung des Nationalsozialismus im Schulunterricht zu besprechen.

Die aktuelle Situation in Syrien und ihre regionalen Auswirkungen werden in dem Gespräch zwischen Ruprecht **Polenz** von der CDU, Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses, mit Dr. Stephan Rosiny vom **German Institute of Global and Area Studies** behandelt werden.

Die Bildungspolitischen Herausforderungen und Perspektiven für die Alphabetisierung und Grundbildung von Erwachsenen in Deutschland stehen im Mittelpunkt des Gesprächs von Monika Tröster vom **Deutschen Institut für Erwachsenenbildung - Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen** und Rosemarie **Hein**, Die Linke.

Umweltthemen sind in diesem Jahr gleich mehrfach vertreten. So wird es in den Treffen von Undine **Kurth**, Mitglied der Grünen, um Biodiversität und den Stand von naturkundlichen Forschungsmuseen gehen. Dazu trifft sie sich mit dem Direktor des **Museums für Naturkunde**, Prof. Johannes Vogel und Dr. Johannes Ohl vom Forschungsbereich „Entdeckung der Biodiversität“ des Museums.

Das Thema der Gleichstellung von Frauen am Arbeitsmarkt wird immer wieder verhandelt. Über den „Gender Pay Gap“ und Frauen in Führungspositionen unterhalten sich Gisela **Piltz** von der FDP und Dr. Elke Holst vom **Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung**.

Die Gespräche sind für jeweils 45 Minuten geplant.

Für Rückfragen zu Leibniz im Bundestag:

Axel Rückemann
Tel.: 030 / 20 60 49 – 46
Mobil: 0162 / 132 86 56
rueckemann@leibniz-gemeinschaft.de

Bei Interesse an einer Begleitung der Gespräche stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung und stellen den direkten Kontakt zu Wissenschaftlern und Abgeordneten her.

Pressekontakt für die Leibniz-Gemeinschaft

Christian Walther
Tel.: 030 / 20 60 49 – 42
Mobil: 0173 / 513 56 69
walther@leibniz-gemeinschaft.de

Christoph Herbort-von Loeper
Tel.: 030 / 20 60 49 – 48
Mobil: 0174 / 310 81 74
herbort@leibniz-gemeinschaft.de

Die Leibniz-Gemeinschaft

Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 86 selbständige Forschungseinrichtungen. Deren Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Raum- und Sozialwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute bearbeiten gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevante Fragestellungen. Sie betreiben erkenntnis- und anwendungsorientierte Grundlagenforschung. Sie unterhalten wissenschaftliche Infrastrukturen und bieten forschungsbasierte Dienstleistungen an. Die Leibniz-Gemeinschaft setzt Schwerpunkte im Wissenstransfer in Richtung Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Leibniz-Institute pflegen intensive Kooperationen mit den Hochschulen - u.a. in Form der WissenschaftsCampi -, mit der Industrie und anderen Partnern im In- und Ausland. Sie unterliegen einem maßstabsetzenden transparenten und unabhängigen Begutachtungsverfahren. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Die Leibniz-Institute beschäftigen rund 16.500 Personen, darunter 7.700 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Der Gesamtetat der Institute liegt bei 1,4 Milliarden Euro.

www.leibniz-gemeinschaft.de